

DStV-Stellungnahme E 5/25

„KI-Strategie anwenden“

Die für das dritte Quartal 2025 geplante „KI-Strategie anwenden“ (engl. Apply AI Strategy) der EU-Kommission zielt darauf ab, die Europäische Union zu einem globalen Zentrum für vertrauenswürdige, menschenzentrierte Künstliche Intelligenz (KI) zu machen und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit im Bereich KI zu stärken. Der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) begrüßt insbesondere die vorgesehene gezielte Förderung industrienaher KI-Anwendungen in strategischen Sektoren sowie die Unterstützung des öffentlichen Sektors bei der Integration von KI, etwa in der Justiz und der öffentlichen Verwaltung. Gerade die öffentliche Verwaltung weist einen eklatanten Rückstand bei der Digitalisierung auf.

Im Bereich der Finanzverwaltungen bestehen erhebliche Potenziale, Prozesse effizienter und im Sinne von Berufsstand und Mandanten zukunftsorientiert zu gestalten. Auch die geplante Einrichtung sektorspezifischer Datenräume, Test- und Experimentiereinrichtungen sowie europäischer Innovationszentren wird ausdrücklich unterstützt. Diese Maßnahmen können kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und die europäische Start-up-Kultur nachhaltig stärken und die Entwicklung wettbewerbsfähiger digitaler Geschäftsmodelle in Europa entscheidend fördern.

1. Unterstützung des öffentlichen Sektors bei der Integration von KI

Der DStV begrüßt die Unterstützung der öffentlichen Verwaltungen bei der Integration von KI. Gerade im Bereich der Finanzverwaltungen kann die konsequente Digitalisierung zu einem entscheidenden Hebel werden, um die Potenziale des steuerberatenden Berufsstands im Interesse von Mandanten und Verwaltung voll zur Geltung zu bringen.

Der Berufsstand treibt die digitale Transformation seiner Kanzleien kontinuierlich voran. Damit die damit verbundenen Effizienzgewinne tatsächlich wirksam werden können, ist es erforderlich, dass auch die Finanzverwaltungen moderne IT-Strukturen und KI-gestützte

Assistenzsysteme einführen: So können KI-gestützte Vorprüfungssysteme die Bearbeitung von Steuererklärungen durch automatisierte Plausibilitätsprüfungen sowie intelligente Vorstrukturierungen beschleunigen, ohne dass die abschließende rechtliche Prüfung durch qualifizierte Fachkräfte ersetzt wird. Auch optimierte Datenübernahmeverfahren können den Bearbeitungsaufwand in Steuerverfahren deutlich verringern. Voraussetzung für die Akzeptanz solcher Systeme ist, dass Datenschutz, Datenintegrität und Transparenz gegenüber den Steuerpflichtigen jederzeit uneingeschränkt gewährleistet sind.

Darüber hinaus müssen potenzielle Risiken sensibler KI-Anwendungen konsequent begrenzt werden. KI-gestützte Risikoscoring- oder Profilingverfahren lehnt der **DStV** entschieden ab, insbesondere gegenüber Steuerpflichtigen. Solche Instrumente bergen erhebliche Missbrauchsgefahren, etwa durch verzerrte Bewertungen oder unbegründete Verdachtsmomente und könnten das Vertrauen in die Finanzverwaltung beschädigen. Um dem vorzubeugen, sollten entsprechende Risikomanagementsysteme einer unabhängigen, externen Aufsicht unterliegen, die Missbrauchsfälle wirksam feststellen und sanktionieren kann.

Für Steuerberater und ihre Mandanten würde der flächendeckende Einsatz von KI-gestützten Assistenzsystemen in der Finanzverwaltung nicht nur zu einer erheblichen Zeitersparnis, sondern auch zu einer deutlichen Reduzierung des Verwaltungsaufwands führen.

- ✓ Damit der steuerberatende Berufsstand die Potenziale der Digitalisierung im Interesse der Mandanten und der Verwaltung nutzen kann, muss die Finanzverwaltung moderne digitale Strukturen und KI-Assistenzsysteme einführen. Gleichzeitig müssen die Risiken sensibler KI-Anwendungen wirksam begrenzt werden. Der **DStV** lehnt insbesondere KI-gestützte Risikoscoringverfahren oder Profilingverfahren gegenüber Steuerpflichtigen entschieden ab. Eine fortschrittliche Finanzverwaltung trägt zur Innovationsfähigkeit bei und unterstützt das Ziel der EU-Kommission, die Qualität und Effizienz öffentlicher Dienstleistungen zu verbessern.

2. Förderung der Integration von KI-Technologien in führende europäische Industriezweige

Die stärkere Integration von KI-Technologien in europäische Industriezweige ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Förderung von Innovation und Wirtschaftswachstum in der EU. Alle Wirtschaftszweige, unabhängig von Größe und Struktur, können von KI-gestützten Lösungen profitieren. Insbesondere KMU eröffnen sich durch den Einsatz von KI erhebliche Effizienzpotenziale, etwa durch die Automatisierung standardisierter Prozesse, die intelligente Auswertung großer Datenmengen und die Reduktion bürokratischer Lasten.

Die EU-Kommission weist zu Recht darauf hin, dass die Mehrheit der europäischen Unternehmen bislang Schwierigkeiten hat, KI-Technologien effektiv zu nutzen. Um diesen Rückstand aufzuholen, ist es umso wichtiger, die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Einsatz vertrauenswürdiger KI-Lösungen gezielt zu verbessern. Dazu gehört auch, dass die Anforderungen an den Datenschutz bei KI-Anwendungen, insbesondere beim Training eigener Modelle, nachvollziehbar ausgestaltet werden. Die Schutzbedürftigkeit des Einzelnen muss dabei explizit benannt werden.

Anbieter sollten verpflichtet werden, zentrale datenschutzrelevante Eigenschaften ihrer Systeme in einem standardisierten, leicht verständlichen Stufensystem offenzulegen. Dieses sollte einfache Ja/Nein-Angaben zu wesentlichen Fragen enthalten. Beispielsweise ob Daten dauerhaft löscher sind oder ob die Datenspeicherung ausschließlich innerhalb der EU erfolgt. Eine solche transparente Darstellung würde eine risikobewusste Entscheidung über den Einsatz von KI-Systemen ermöglichen.

Ergänzend ist der erleichterte Zugang zu praxiserprobten, einsatzfertigen Anwendungen für KMU ein zentraler Hebel, um den praktischen Einsatz vertrauenswürdiger KI-Lösungen in der Breite der Wirtschaft zu fördern, etwa im Bereich der automatisierten Dokumentenanalyse oder bei der Erfüllung gesetzlicher Berichtspflichten.

Im Sinne einer zukunftsfähigen europäischen Wirtschaft ist es daher konsequent, die Entwicklung europäischer KI-Kompetenzen aktiv zu stärken. Dies trägt zur technologischen Eigenständigkeit Europas bei, fördert die digitale Souveränität und reduziert strategische Abhängigkeiten von Drittstaaten.

- ✓ Der **DStV** sieht in der stärkeren Integration von KI-Technologien in europäische Industriezweige einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Förderung von Innovation und Wirtschaftswachstum in der EU. Dabei sollten die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Einsatz vertrauenswürdiger KI-Lösungen gezielt verbessert und insbesondere die Anforderungen an den Datenschutz nachvollziehbar ausgestaltet werden.

3. Stärkung von Innovationsfähigkeit und Investitionsbereitschaft durch strategische KI-Infrastruktur

Die geplante Einrichtung sektorspezifischer Datenräume, Test- und Versuchsanlagen sowie europäischer Zentren für digitale Innovation sind ein wichtiger Baustein zur Stärkung der Innovationskraft in Europa. Unternehmen mit digitalen und innovativen Geschäftsmodellen, darunter Start-ups, Scale-ups und KMU, profitieren in besonderem Maße davon, wenn ihnen geeignete Testumgebungen, Zugang zu hochwertigen Datenbeständen und tragfähige Kooperationsnetzwerke zur Verfügung stehen.

Europa verfügt über eine vielfältige und dynamische Start-up-Szene sowie über einen innovationsstarken Mittelstand. Häufig fehlt es diesen Unternehmen jedoch an geeigneten Infrastrukturen, um neue Technologien wie KI unter realen Bedingungen zu erproben und marktfähig weiterzuentwickeln. Die von der EU-Kommission geplanten KI-Fabriken und Giga-Fabriken setzen hier sinnvoll an. Als technologische Enabler bieten sie Unternehmen Zugang zu Test- und Entwicklungsumgebungen, Rechenkapazitäten und qualitativ hochwertigen Datenbeständen. Damit verbessern sie die Rahmenbedingungen, insbesondere für innovationsorientierte Unternehmen in der Breite der europäischen Wirtschaft.

Solche Infrastrukturmaßnahmen können zugleich eine Katalysatorwirkung für private Investitionen entfalten. Je verlässlicher und zugänglicher die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen sind, desto eher sind private Kapitalgeber bereit, in KI-basierte Geschäftsmodelle und Technologien zu investieren. Umso wichtiger ist es, dass die vorgesehenen Maßnahmen nicht nur konzeptionell überzeugen, sondern auch in praktischer Umsetzung wirksam und erreichbar sowie auf die Bedürfnisse europäischer Unternehmen ausgerichtet sind. Ergänzend könnten auch investitionsfreundliche Rahmenbedingungen wie steuerliche Anreize für KI-bezogene Ausgaben oder die

Absicherung von Investitionsrisiken durch öffentliche Beteiligungsfonds und Garantien dazu beitragen, privates Engagement im Bereich KI weiter zu stärken.

- ✓ Die geplante Einrichtung von branchenspezifischen Datenräumen, Test- und Experimentiereinrichtungen sowie europäischen digitalen Innovationszentren ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung der Innovationskraft in Europa, von dem insbesondere Unternehmen mit digitalen und innovativen Geschäftsmodellen profitieren. Solche strategischen Investitionen in die europäische KI-Infrastruktur können zugleich eine Katalysatorwirkung für private Investitionen entfalten. Allerdings müssen die geplanten Maßnahmen aus Sicht des **DStV** dabei praktikabel und für die Unternehmen umsetzbar ausgestaltet werden.

Stand: 2.6.2025

Der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) vertritt als Spitzenorganisation die Angehörigen der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Politik, Exekutive und weiteren Stakeholdern. In seinen 15 Mitgliedsverbänden sind 36.500 - überwiegend in eigener Kanzlei oder Sozietät tätige - Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer sowie Berufsgesellschaften freiwillig zusammengeschlossen.

Der DStV ist im europäischen Transparenzregister unter der Nummer 845551111047-04 eingetragen.

DStV statement E 5/25

"Apply AI Strategy"

The EU Commission's "Apply AI Strategy," planned for the third quarter of 2025, aims to make the European Union a global centre for trustworthy, human-centric artificial intelligence (AI) and to strengthen its economic independence. The German Tax Advisor Association (DStV) particularly welcomes the planned targeted promotion of industry-related AI applications in strategic sectors as well as the support of the public sector in the integration of AI, for example in the judiciary and public administration. Public administration in particular is lagging far behind in terms of digitalisation.

In financial administrations, there is considerable potential to make processes more efficient and future-oriented in the interests of the profession and clients. The planned establishment of sector-specific data rooms, test and experimentation facilities and European innovation centres is also expressly supported. These measures can sustainably strengthen small and medium-sized enterprises (SMEs) and the European start-up culture and decisively promote the development of competitive digital business models in Europe.

1. Supporting the public sector in the integration of AI

The DStV welcomes the support of public administrations in the integration of AI. Particularly in tax administrations, consistent digitalization can become a decisive lever for fully exploiting the potential of the tax advisory profession in the interests of clients and administrations.

The profession is continuously driving forward the digital transformation of its tax firms. For efficiency gains to take effect, the tax authorities must implement modern IT structures and AI-supported assistance systems: For example, AI-supported pre-check systems can speed up the processing of tax returns through automated plausibility checks and intelligent pre-structuring, without replacing the final legal check by qualified specialists. Optimized data transfer processes can also

significantly reduce the processing workload in procedures. A prerequisite for the acceptance of such systems is that data protection, data integrity and transparency towards taxpayers are always guaranteed.

In addition, the potential risks of sensitive AI applications must be consistently limited. The **DStV** firmly rejects AI-supported risk scoring or profiling procedures, particularly concerning taxpayers. Such instruments harbour considerable risks of abuse, for example through distorted assessments or unfounded suspicions, and could damage trust in the tax authorities. To prevent this, corresponding risk management systems should be subject to independent, external supervision that can effectively identify and sanction cases of abuse.

For tax advisors and their clients, the widespread use of AI-supported assistance systems in tax administration would not only save a considerable amount of time but also significantly reduce the administrative burden.

- √ In order for the tax advisory profession to be able to exploit the potential of digitalization in the interests of clients and the administration, the tax authorities must introduce modern digital structures and AI assistance systems. At the same time, the risks of sensitive AI applications must be effectively limited. In particular, the **DStV** firmly rejects AI-supported risk-scoring procedures or profiling procedures for taxpayers. A progressive financial administration contributes to the ability to innovate and supports the EU Commission's goal of improving the quality and efficiency of public services.

2. Promoting the integration of AI technologies in leading European industries

The greater integration of AI technologies in European industries is an important step towards strengthening competitiveness and promoting innovation and economic growth in the EU. All sectors of the economy, regardless of size and structure, can benefit from AI-supported solutions. The use of AI opens considerable efficiency potential for SMEs, for example through the automation of standardized processes, the intelligent evaluation of large amounts of data and the reduction of bureaucratic burdens.

The EU Commission rightly points out that many European companies so far had difficulties using AI technologies effectively. To catch up, it is important to improve the framework for the development and use of trustworthy AI solutions. This also includes ensuring that the data protection requirements for AI applications, especially when training in-house models, are clearly defined. The individual's need for protection must be explicitly stated.

Providers should be obliged to disclose key data protection-relevant features of their systems in a standardized, easy-to-understand level system. This should contain simple yes/no statements on key questions. For example, whether data can be permanently deleted or whether data is stored exclusively within the EU. Such a transparent presentation would enable a risk-conscious decision on the use of AI systems.

In addition, easier access to tried-and-tested, ready-to-use applications for SMEs is a key lever for promoting the practical use of trustworthy AI solutions across the economy, for example in automated document analysis or in fulfilling reporting obligations.

In the interests of a sustainable European economy, it is therefore logical to actively strengthen the development of European AI skills. This contributes to Europe's technological independence, promotes digital sovereignty and reduces strategic dependencies on third countries.

√ The **DStV** considers the greater integration of AI technologies within European industries to be an important step towards strengthening the EU's competitiveness, promoting innovation, and fostering economic growth. The framework conditions for the development and use of trustworthy AI solutions should be improved, and data protection requirements should be made more comprehensible.

3. Strengthening innovative capacity and willingness to invest through strategic AI infrastructure

The planned establishment of sector-specific data rooms, test and trial facilities and European centres for digital innovation is an important building block for strengthening innovation in Europe. Companies with digital and innovative business models, including start-ups, scale-ups and SMEs, will benefit if they are provided with suitable test environments, access to high-quality data and sustainable cooperation networks.

Europe has a diverse and dynamic start-up scene, as well as an innovative SME sector. However, these companies often lack the infrastructure needed to test new technologies, such as AI, under real conditions and develop them further for the market. This is where the AI factories and giga-factories planned by the EU Commission come in. As technological enablers, they will offer companies access to testing and development environments, computing capacities, and high-quality databases. This improves the framework conditions, particularly for innovation-oriented companies across the European economy.

Such infrastructure measures can also stimulate private investment. The more reliable and accessible the technical and organisational framework conditions are, the more likely private investors are to invest in AI-based business models and technologies. Therefore, the planned measures must be conceptually convincing, effective, achievable and geared towards the needs of European companies. Additionally, investment-friendly conditions such as tax incentives for AI-related expenditure and the hedging of investment risks through public investment funds and guarantees could strengthen private investment in AI.

- ✓ The planned establishment of sector-specific data rooms, test and experimentation facilities and European digital innovation centres is an important building block for strengthening innovation in Europe, from which companies with digital and innovative business models will benefit. Such strategic investments in the European AI infrastructure can also act as a catalyst for private investment. However, the **DStV** believes that the planned measures must be practicable and feasible for companies.

As of: 2.6.2025

The German Tax Consultants Association (DStV) is the umbrella organization representing members of the tax advisory and auditing professions at a national and international level vis-à-vis politicians, the executive and other stakeholders. Its 15 member associations voluntarily bring together 36,500 tax consultants, tax agents, auditors, sworn accountants and professional firms, most of whom work in their own offices or partnerships.

The DStV is registered in the European Transparency Register under the number 845551111047-04.
